

Afghanistan

RETTUNGSANKER FÜR EINEN GANZEN STADTTEIL

Im kriegsgebeutelten Afghanistan haben weite Teile der Bevölkerung keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, insbesondere die Situation der Frauen und Kinder muss weiter verbessert werden. Der **Medical Aid Point** in Dewanbegi, einem Kabuler Vorort, setzt genau da an.



Großes Interesse bestand bei der Bevölkerung bereits bei der Eröffnung Anfang 2016.

Das Land ist seit beinahe vierzig Jahren Kriegsgebiet, die medizinische Versorgung in weiten Teilen des Landes desolat. Es existiert weder ein flächendeckendes, geschweige denn qualitativ befriedigendes Gesundheitssystem. Für weite Teile der Bevölkerung ist weder eine einfache medizinische Untersuchung durch kompetente Ärzte, eine Basisbehandlung chronischer Erkrankungen noch die frühzeitige Erkennung von Krankheiten bei Kindern gesichert. Das wollte der afghanische Arzt, Dr. Yahya Wardak ändern. So entstand die Idee, im

Kabuler Stadtteil Dewanbegi einen medizinischen Stützpunkt aufzubauen. Dabei war der Standort wohl überlegt, haben sich hier doch besonders viele Flüchtlinge aus benachbarten Provinzen angesiedelt. Bereits seit 2011 verfolgt und unterstützt der Deutsche Hausärzterverband das ambitionierte Projekt. Nach fünf Jahren ist es Zeit für eine

Bestandsaufnahme. Der „Medical Aid Point“ konnte inzwischen nach einer Anschubfinanzierung

für Gebäude und medizinische Einrichtungen – unterstützt durch Afghanic e.V. sowie mit Mitteln des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) Anfang 2016 seine Tätigkeit aufnehmen. Seither haben bereits mehrere Ärzte aus Deutschland und ein Arzt aus Schweden die Gelegenheit ergriffen, vor Ort in Kabul den Kolleginnen und Kollegen der Dewanbegi-Tagesklinik mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dabei ging es nicht nur um fachliche Kompetenzen, auch in den Bereichen der Verwaltung, der Organisation und der Wirtschaftlichkeit waren die Erfahrungen der Besucher aus Europa sehr gefragt. Einer der Ärzte, die sich vor Ort informierten, war Dr. Abdul Matin Safi, einem erfahrenen Allgemeinmediziner mit Praxis-sitz in Frankfurt. Bevor er sich 1994 in Deutschland niederließ, hatte er mehrere Jahre in Kabul praktiziert. Der Klinikmanager, Dr. M. Nazar Taraki, schilderte ihm bei einer Klinikbesichtigung, woran es der Einrichtung noch mangelt. Neben fehlenden Geräten, insbesondere im Bereich der Labordiagnostik, sind auch die Räumlichkeiten noch sehr begrenzt. So fehlt es neben weiteren Behandlungsräumen auch an einer Küche, so dass es Überlegungen über



Dr. Abdul Matin Safi tauschte sich mit afghanischen Kollegen über seine Erfahrungen aus.

Fotos: Y. Wardak, dk_photos - Fotolia

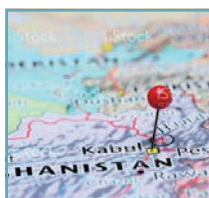
den Bau einer weiteren Etage gibt. Eines der Hauptprobleme, mit denen die Klinik jedoch nach wie vor zu kämpfen hat, sind die geringen finanziellen Möglichkeiten der Patienten, die häufig weder die anfallende Behandlungsgebühr noch die Kosten für Arzneimittel tragen können. So ist es bisher noch nicht möglich über die Patientengebühren kostendeckend zu arbeiten, auch wenn monatlich leichte Verbesserungen zu verzeichnen sind. Dr. Matin Safi gab Hilfestellungen in Bezug auf effizientere Organisation, schlug den Mitarbeitern aber auch vor, ihre Einrichtung in der Umgebung noch bekannter zu machen, nicht nur um mehr Patienten anzuziehen, sondern vor allem um weitere finanzielle Mittel zu generieren, die es ermöglichen würden, Patienten wenigstens die Gebühr für die Behandlung zu erlassen. Die Klinik ist derzeit mit einem hausärztlichen Internisten, einem Kinder-

arzt sowie einer Zahnärztin besetzt. Es fehlt jedoch weiteres Fachpersonal um insbesondere die Situation der Frauen und Kinder zu verbessern. Deshalb benötigt die Klinik besonders dringend

eine Frauenärztin und eine Hebamme für die Schwangeren vor- und nachsorge, Geburtshilfe, aber auch für Familienplanung und Impfprogramme für Mütter und Kinder. Die Personalkosten betragen für beide Stellen zusammen pro Monat etwa 400 bis 600 Euro, Ziel wäre eine Anschubfinanzierung für etwa ein Jahr.

Spenden können Sie einzahlen auf das Konto des Afghanic e.V.: IBAN:DE59 3705

0198 1902 0838 96 unter dem Stichwort Frauenärztin/Hebamme. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie Ende des Kalenderjahres, über die mit ihren Geldern unterstützten Personen sowie die weitere Entwicklung der Klinik werden Spender halbjährlich per Mail auf dem Laufenden gehalten.



Sollten Sie Fragen zu dem Projekt haben, wenden Sie sich gerne an den Vorstand von Afghanic e.V., Dr. Yahya Wardak oder Dr. Jürgen Kanne unter info@afghanic.de



Die Clinic Dewanbegi ist eine wichtige Anlaufstelle für die Bevölkerung.



Täglich suchen viele Menschen im Medical Aid Point Hilfe.

*Mit unserer Arbeit wollen wir **Frieden, Entwicklung, Bildung und Gesundheit** in Afghanistan fördern.*



Adresse in Afghanistan

Dewanbegi-Clinic, 4th Street, 5th District, Kabul
Tel.: 020 25 61 006,
07560146440, 0706320844

info@dewanbegi-clinic.org
www.dewanbegi-clinic.org

Adresse in Deutschland

Afghanic e.V.
Mörikestr 9 • 53121 Bonn
Tel 0228-96499553
info@afghanic.de - www.afghanic.de

Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn
IBAN DE59 3705 0198 1902 0838 96
BIC COLSDE33XXX